

Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 34

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

6. August. Die **Gasternpredigt** wird von vielen einheimischen und fremden Gästen besucht. Die Musikgesellschaft Uttigen wirkt bei diesem Berggottesdienst mit.
7. August. In **Pruntrut** tagt eine Kommission, die beschliesst, die **Bildung von Uhrmacherlehrlingen** an die Hand zu nehmen.
- Aus dem Berner Jura wird berichtet, dass zur 1. Augustfeier Franzosen und Schweizer aus **Delle** dicht an die Grenze kamen und plötzlich rund 800 Personen den Cordon der deutschen Wachen durchbrachen, um in den Strassen von **Boncourt** die Feier mitzumachen.
- Der Gemeinderat von **Zollikofen** beschliesst, alle **Feldfrevler** im Anzeiger zu publizieren.
8. August. Im Holzachmoos bei Ausser-Achseten, **Adelboden**, wird **Torf** gestochen, der nach dem Trockenwerden per Luftkabelbahn ins Engstligental hinunter transportiert wird.
- Zehn Tage nach Ausbruch eines Brandes in **Thierachern** wird ein weiteres Haus ein **Raub der Flammen**. Das zerstörte im Jahr 1910 gebaute Haus war eines der grössten und schönsten in der Gemeinde.
- Der Regierungsrat nimmt in den **römisch-katholischen Kirchendienst** auf Ulrich von Hospental, Pfarrer in Reussbühl-Littau.
- Die Darlehenskasse **Gsteig** wird vom Regierungsrat ermächtigt, **Viehverpfändungen** vorzunehmen.

9. August. Eine ganze Anzahl von städtischen und ländlichen Gemeinden melden sich zum Bezuge von Beiträgen an die **Anschaffung von Traubibeln**.
- Die diesjährige **Ernte** in der **Ajoie** erweist sich als ganz **besonders günstig**.
- Die Versuche der **Wasserversorgung** der **Haute-Ajoie** verlaufen sehr befriedigend; das unterirdische Wasserreservoir ist imstande, alle Gemeinden dieses Gebietes mit Wasser zu versorgen.
- Bei einem **Gewitter** auf der Alp **Geilskummi** bei **Adelboden** werden **zwei Rinder vom Blitz erschlagen**.
- Bei einem Gewitter schlägt der **Blitz** in den Anstaltshof der Heil- und Pflegeanstalt **Münsingen** und **erschlägt eine Patientin**.
10. August. Die **Stadt Thun** schenkt der brandgeschädigten **Stadt Schaffhausen** ein Gemälde, «**Rohrbachstein**» von Alfred Glaus, für das Museum zu Allerheiligen.
- In einer Kohlengrube in **Frutigen** wird ein 39-jähriger ausländischer Arbeiter durch **Kohlenoxydgas** tödlich vergiftet.
- Die Leitung der Holzschuhfabrik **Lotzwil A. G.** ermöglicht 50 Personen ihrer **Arbeiterschaft** eine Reise ins Berner Oberland und über den Brünig.
- In einem Kreisschreiben befasst sich der bernische Synodalrat mit der Frage der **Spital- und Gemeindefaufen**, wobei er sich für letztere einsetzt, Spitaltaufen jedoch für besondere Fälle befürwortet.
- Eine Gemeindeversammlung in **Beatenberg** beschliesst einstimmig, ein Projekt betreffend Errichtung einer **Schwebbahn** von Beatenberg nach Niederhorn-Gemalenp zu unterstützen.

11. August. In **Amsoldingen** richtet ein **Hagelwetter** beträchtlichen Schaden an.
12. August. Im Heimatmuseum Schloss **Jegenstorf** wird als **sechste Ausstellung** eine Schau «**Aus der Arbeit der Landfrau**» gezeigt.
- In **Saingelégier** wird der zweitägige **Nationale Pferdeausstellungsmarkt** mit einem ländlichen Umzug, verschiedenen Rennen usw. durchgeführt.
13. August. Auf dem **Brünig** wird das traditionelle **Brünigschwinget** mit 136 Schwingern und einem grossen Aufmarsch der Bevölkerung durchgeführt.

STADT BERN

7. August. Unter grossem Beileid von seiten der Bevölkerung werden die **am Kleinen Lohner verunglückten Kinder** von Seminarlehrer Dr. W. Henneberger, Ruth und Alfred, beigesetzt.
8. August. Die **Winterhilfe 1944/45** nimmt mit der Abgabe von Frühobst an Minderbemittelte und Unterstützte ihren Anfang.
9. August. Im Murifeld wird eine **Mütterberatungsstelle** eröffnet.
- Unter Beteiligung der höchsten Behörden und zahlreichen Freunden fand die militärische Bestattung von **Oberstdivisionär Rudolf v. Erlach** statt.
10. August. Die **Taubstummenanstalt** Wabern verzeichnet eine vermehrte Zuweisung von schwachbefähigten hör- und taubstummen Kindern.
- † **Werner Düby**, stellvertretender Programmleiter am Radio Bern, im Alter von 44 Jahren.
- † **Direktor Fritz Eberhard-Iff**, Direktor des Exporthauses J. H. Trachsler AG. und Präsident des stadtbernischen Handels- und Industrievereins, im Alter von 63 Jahren.

Taschenschirme

für Damen
und Herren

WITSCHI

5% Rabattmarken

Kramgasse 31



FRIGORREX
AKTIENGESELLSCHAFT LUZERN

Kühlung für
jeden Zweck

DIE AUFZIEH- TREPPEN- RENI

lösen die heiklen
Fragen der Zugänge
zu den Dachräumen



In Bern und Umgebung vertreten durch:

H. u. W. Zürcher,
Zimmereigeschäft Ostermündigen

Telephon 4 11 26

Telephon 2 29 78
Ausser Bürozeit 2 40 91

N. Reinhard, Horw bei Luzern

Alle Wäsche besorgt Ihnen
Wäscherei Papritz, Bern Telephone 3 46 62

Die bequemen
 Strub-,
 Bally-Vasano-
 und Prothos-
 Schuhe

**Gebürden
 Georges
 Bern** Marktgasse 42

Achille Siegrist
 Damen- und Herrensalon
 Bern
 Gurtengasse 4, Tel. 3 78 74
 *
 Parfumerien
 Haarfarben, Dauerwellen



Der Gartenobstbau
 in Wort und Bild

H. Schmid, Oeschberg

Zeitgemässe Handreichung für erfolgreichen Spalier- und Beerenobstbau. Viele eindruckliche Photos, treffliche Begleittexte. 84 Seiten in mehrfarb. Umschlag 15 x 21 cm

Preis Fr. 3.80

Wer einen Obstgarten od. eine Spalierwand besitzt, wird das Werklein nutzbringend zu Rate ziehen

In allen Buchhandlungen und Kiosken sowie direkt beim

Buchverlag
 Verbandsdruckerei AG.
 Bern

34/7



Sie hat noch Glück gehabt!

Die allerletzten Kirschen hat sie noch auf-treiben können. Und bei der Seva - wird sie da auch zur rechten Zeit kommen? Noch ist es nicht zu spät, der Los-Vorrat schwindet aber jetzt schnell. Kunststück! In 2 Wochen, am 2. September ist schon wieder Ziehung:
 22 369 Treffer im Werte von Fr. 530 000. - Haupttreffer: Fr. 50 000, 20 000, 2 x 10 000, 5 x 5 000 etc. etc... In jeder 10-Los-Serie befindet sich mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen!
 1 Los Fr. 5.- plus 40 Rappen für Porto auf Postcheckkonto III 10026. Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern.

**Ziehung:
 schon 2. September!**

SEVA 34

HANS ZÜRCHER
 Wydi, Frutigen
 Tel. 8 01 92

*Bau- und
 Möbelschreinerei*

empfiehlt sich für
 Einzelmöbel
 und ganze Aussteuern

• Solide und gewissenhafte Arbeit zu günstigen Preisen

Sie sollten Ihren Magen gar nie spüren.

Bei Sodbrennen und saurem Aufstossen die bewährte Kur mit

ALUCOL
 Dr. A. Winder AG, Bern

† Francis Corche

lic. jur. Generalsekretär der SBB
gestorben am 12. August 1944 an den
Folgen einer Operation.

Es schlägt eine Uhr, regelmässig, immerfort, und plötzlich bleibt sie stehen, irgendetwas, und es wird still, unheimlich still. Das ist das Leben, sagen die Leute, das ist der Tod... Leben, wie nahe stehst du dem Tode. Tod, wie nahe bist du dem Leben. Du bist der Kelch, der das Leben auffängt, in den es hineintropft, langsam, immer schneller...

Und wir andere stehen da, mit leeren Händen, die hinunterhängen, mit Worten, die stumm bleiben. Ja, mit Worten, die stumm bleiben und fremd, ach, so fremd. Und doch brauchen wir Worte, Worte für Unbegreifliches, für Unfassbares. Wir



brauchen Worte, auch wenn sie quälen, wenn sie wehtun. Wir müssen reden, in unserer Sprache, weil wir nicht anders können:

Requiem aeternam dona ei, Domine, et lux perpetua luceat ei.

(Der Herr gebe ihm ewige Ruhe, und sein Licht leuchte über ihm.)

Es ist schwer, über Menschen zu schreiben, die nicht mehr sind. Das Herz blutet dabei, und alles schmerzt, alles ist öde,

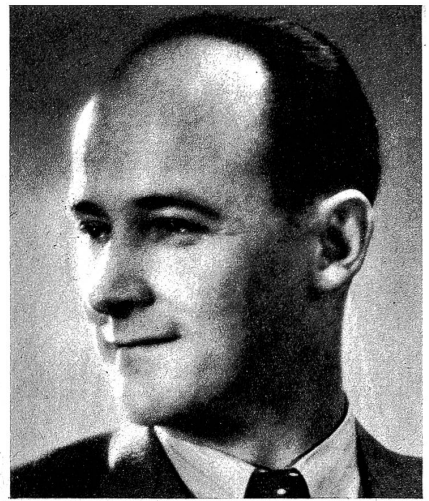
und es bleibt nichts übrig als die Erinnerung, die Erinnerung an einen wirklichen, wahren Menschen. Aber die Erinnerung wird wach werden, sie fängt an zu leben. Eine Uhr tönt wieder, regelmässig, immerfort. Man schaut, verwundert, man horcht hin, immer wieder, und man fühlt etwas, fühlt etwas wie Trost und Geborgensein. Spürt man nicht auch eine Hand, die sich hinreckt? Man fasst sie, die Hand, wie man eben die Hand des Vaters fasst. Und man folgt seinem Beispiel, und es ist gut so. J. G.

† Werner Düby

Nach längerem Leiden und trotzdem unerwartet verstarb am 10. August der Programmleiter und stellvertretende Direktor des Berner Radio Werner Düby. Ein reiches und in seiner Art all zu früh vollendetes Leben hat damit seinen Abschluss gefunden.

Der Verstorbene wurde am 19. September 1900 in Bern geboren und verbrachte auch seine ersten Schuljahre in unserer Stadt. Die Gymnasialzeit und die Matura absolvierte er in Zürich. Dort begann er auch seine Studien an der Universität, indem er sich zuerst der Jurisprudenz zuwandte, um aber schon nach dem ersten Semester auf die philosophische Fakultät umzusatteln. Eine hartnäckige Krankheit liess ihn seine Studien abkürzen und das Lehrpatent erwerben. Er war in der Folge während längerer Zeit in Arosa als freier Lehrer tätig. Als Werner Düby die Gewissheit erlangte, dass seine Gesundheit wieder hergestellt war, wandte er sich dem Theater zu, dem schon immer seine Liebe und Sehnsucht gegolten hatte. Er begann mit Schauspielunterricht bei Luis Rainer in Zürich, zog dann zur Weiterbildung nach Wien und Berlin und erhielt im Jahre 1928 sein erstes Engagement als Schauspieler am Stadttheater in Bern, wo er sich bald mit seiner fröhlichen und natürlichen Art die Sympathie nicht nur des Publikums, sondern weitester Kreise erwarb. Sein schauspielerisches Talent fand grosse Beachtung, so dass er von München aus zur Mitarbeit an verschiedenen Filmen herangezogen wurde.

1932 schon wurde Werner Düby an das Radio Bern verpflichtet, und zwar zuerst als Sprecher, Reporter und Hörspiel-Regisseur. Hier fand er ein seinen Fähigkeiten voll zusagendes Arbeitsgebiet, wel-



chem er durch seine künstlerische Arbeitskraft, seinen feinen Geschmack und seine reichen Kenntnisse grosse Bereicherung brachte, und dem er seine ganze Arbeitskraft in hingebender Weise widmete. Seine tüchtige Arbeit, die als aufbauende Pioniertat zu werten ist, fand volle Anerkennung, so dass er schon nach kurzer Zeit zum Programmleiter und stellvertretenden Direktor avancierte.

Im Jahre 1937 hatte sich Werner Düby mit der seit 1934 am Berner Stadttheater engagierten Sibylle Krump Holz verheiratet. In selten schöner Weise harmonierten und ergänzten sich die beiden Ehepartner und als ihnen im Jahre 1942 noch ein Töchterchen geschenkt wurde, schien das Glück vollendet.

Doch nicht lange durften sie sich an dem grossen Glücke erfreuen. Vor zirka 10 Monaten fing ein hartnäckiges Leiden an der Gesundheit von Werner Düby zu zehren an. Trotz bester Pflege und hoffnungsvoller Besserung führte es am vergangenen Donnerstag zum plötzlichen Tode. Gross ist die Lücke, die hier gerissen wurde, nicht nur in seiner Familie, sondern bei den zahlreichen Freunden und Mitarbeitern, die ihn in seiner fröhlichen und lebensbejahenden Art schätzten und liebten, und es wird lange dauern, bis man sich an den Gedanken gewöhnt haben wird, dass dieser frohe und immer lebenswürdige Mensch nicht mehr unter uns weilt. Sein Andenken wird allen in bester Erinnerung bleiben. hkr.



Jetzt

brauchen Sie die mehrfarbige Karte

Westeuropa

1:2000000 mit Übersichtskarte Europa und detaillierter Karte
1:1000000

Fr. 2.50 + 10 Rp. UST.

Bei Einzahlung des Betrages auf Postscheck-Konto III / 466 erfolgt portofreie Zustellung

Buchverlag
Verbandsdruckerlei AG, Bern



Für Gesellschaft

Für Strasse und Sport

Ihr Kleid von **CIOLINA & CIE. S.**

CIOLINA & CIE., Aktiengesellschaft, Marktgasse 51, Bern